

School

Publikation der Sekundarschule Affoltern a. A. / Aegst a. A.

Ausgabe Nr. 25 März 2015



Von links nach rechts: Juraj Matejovsky, Marcus Spichtig, Kristin Sager, Kathrin Kaufmann, Ivan Nikolic (Schulleiter MNA), Birgit Heiligenthaler. Auf der Foto fehlen: Raffaele Cavallaro, Julia Rietze, Nelly Röthlisberger, Sabrina Schellenberg und viele Vikarinnen und Vikare ...

MNA-Zentrum Lilienberg

Das MNA-Zentrum Lilienberg wird von der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) geführt. Es betreut asylsuchende Kinder und Jugendliche, die ohne erwachsene Begleitung in die Schweiz geflüchtet sind. Neben sozialpädagogischer Betreuung werden die Kinder und Jugendlichen im Lilienberg geschult. Dies geschieht seit Sommer 2014 unter Leitung der Oberstufe Ennetgraben, wo ich der zuständige Schulleiter bin.

Das Schwergewicht im Stundenplan liegt klar auf der deutschen Sprache, nachmittags kommen musische Fächer wie Sport, Werken oder Zeichnen dazu.

Kulturen

Auf dem Lilienberg begegnen sich Kulturen auf verschiedenen Ebenen. Einerseits leben hier Kinder aus Eritrea, Afghanistan, Syrien und vielen anderen Ländern auf Schweizerboden zusammen. Gleichzeitig begegnen sich

zwei Betriebe, die AOZ und die Oberstufe Ennetgraben. Zunehmend soll die Schule Lilienberg aus der AOZ herausgelöst werden und mit der OSA zusammenwachsen. Den Rahmen dazu bildet eine Vereinbarung der drei beteiligten Partner AOZ,

Volksschulamt und OSA, wobei die Finanzierung der Schule vom Kanton übernommen wird.

32 statt 8 bis 14

Am ersten Schultag nach den Sommerferien umfasste eine der drei bestehenden Klassen 32 Schülerinnen und Schüler. Die normale Klassengrösse von 8 bis 14 war bei Weitem überschritten. Sofort musste reagiert werden und eine vierte Klasse wurde geschaffen. Gleichzeitig zum oben beschriebenen Transitionsprozess wuchs die Schule weiter. Bei aktuell ca. 70 Schülerinnen und Schülern sind nun

vom Volksschulamt sechs Klassen bewilligt. Leider können wegen der Raumknappheit tatsächlich nur fünf geführt werden. Die Folge sind überfüllte Klassen oder Ausfälle von Lektionen. Es ist eine grosse Herausforderung, die räumlichen Kapazitäten und die personellen Ressourcen den stark schwankenden Schülerzahlen anzupassen. Allen, die mittragen und sich für eine Verbesserung der Lage einsetzen, möchte ich an dieser Stelle danken.

Fazit

Seit einem halben Jahr bin ich nun als Teil der Schulleitung der Oberstufe Ennetgraben für die Lilienberg-Schule zuständig. Es gibt viele mögliche Wege, die noch vor uns liegen, und es ist spannend, bereichernd, lehrreich und fordernd, sie zu beschreiten und die Richtung mitzubestimmen.

Ivan Nikolic

Inhalt

MNA-Zentrum Lilienberg

Schulhaussanierung

Neue Schulpflege

Schülerrat

Wahlfach Schach

Nomaden im Ennetgraben – Schulhaus

Baustart April 2015

Im Frühling 2015 beginnt an unserer Schule die Epoche der langen Wanderschaft. Während mehr als einem Jahr wird das gesamte Schulhaus unter laufendem Betrieb saniert und teilweise erweitert. Etwa 400 SchülerInnen und mehr als 50 Mitarbeitende werden von den Bauarbeiten früher oder später direkt betroffen sein.

Alle werden zu Nomaden

Über die Jahreszeiten verteilt zieht jede Klasse in einen neuen, ungewohnten Schulraum, bepackt mit den nötigen Alltagsgegenständen, auf der Suche nach einem Unter-

richtsraum als temporäre Heimat. Bei der Rückkehr findet sie dafür einen modernen hellen Schulraum vor.

Freiraum in Nachbarschaft

Die Bauarbeiten beginnen im Allgemeintrakt. Das Lehrerzimmer, die Handarbeits- und Hauswirtschaftsräume, die Naturkundezimmer, sowie die Turnhallen sind bis Ende Juli 2015 gesperrt. Im benachbarten Areal der ZENA AG finden der Hausdienst, die Werkräume, die Schulleitung und Schulpflege eine vorübergehende Bleibe. Die Hauswirtschaft kommt im Pavillon und im Mehrzweckgebäude der



Neue Schulpflege



Doris Brodmann, Christoph Bühlmann, Sonja Humbel, Marlyse Blatter, Johannes Bartels.

Bis auf Marlyse Blatter, die neu das Präsidium übernommen hat, sind alle Schulpflegemitglieder neu im Gremium. Neu ist auch die konsequente Aufteilung der strategischen und operativen Führung zwischen Schulpflege und Schulleitung. Welches sind die ersten Eindrücke?

Christoph Bühlmann:

«Man spürt die Dynamik»

Als Schulpfeger habe ich primär zwei Aufgaben: Einerseits die Finanzen der OSA zu überblicken, andererseits Schulbesuche zu machen. Zugegeben, am Anfang schien

mir der Finanzdschungel un-durchdringbar und mir wurde wegen den vielen Zahlen etwas mulmig. Doch eine hervorragend geführte Buchhaltung und Weiterbildungskurse erleichtern mir das Verständnis, mittlerweile habe ich mich mit meiner neuen Aufgabe als Finanzvorsteher sehr

gut angefreundet. Meine Schulbesuche zeigten vor allem drei erfreuliche Feststellungen: Im Ennetgraben arbeiten LehrerInnen, die Freude an ihrem Beruf haben und einen herzlichen Umgang mit den SchülerInnen pflegen. Ich sehe Lehrpersonen, die pädagogisch vielfältig und effektiv unterrichten, was mich sehr beeindruckt. Zudem – und das finde ich besonders schön an meinen Besuchen – «mänschelets» im Ennetgraben: Man spürt die

Dynamik, eine lebendige und positive Atmosphäre. Die SchülerInnen gehen gerne ins Ennetgraben.

Doris Brodmann: «Zusammenarbeit sehr konstruktiv»

Ich habe das Ressort Pädagogik und Qualität übernommen, zu dem auch der Bereich der Sonderpädagogik zählt. Die erste Zeit habe ich damit verbracht, mir einen Überblick zu verschaffen und zusammen mit der neu geschaffenen Fachstelle Sonderpädagogik erste Optimierungspunkte zu bestimmen. Zudem durfte ich in diesem ersten Semester feststellen, dass die Zusammenarbeit unter den Schulbeteiligten sehr konstruktiv und wertschätzend ist. Bei meinen Schulbesuchen habe ich Klassen erlebt, die sich motiviert auf den Unterricht einlassen, Lehrpersonen, welche die Jugendlichen ermutigen und loben und ein Jahrgangsteam, das den Austausch pflegt und gemeinsam Ideen entwickelt. An allen Anlässen wurde ich offen empfangen und fühlte mich von Anfang an

sanierung April 2015 bis August 2016



Politischen Gemeinde unter. Die Sportlektionen werden im Freien stattfinden. Als Lehrerzimmer dienen Räume im Aulatrakt.

Mehrzweckraum

Die sechs Klassen im Südtrakt machen sich zum Ferienbeginn im Juli 2015 auf die Wanderschaft. Im bestehenden Pavillon und dank Zusammenrücken im Nordtrakt finden sie ein vorübergehendes Zuhause. Auch im unterdessen renovierten Allgemeinrakt mit dem neuen Mehrzweckraum gibt es nach den Sommerferien wieder freien Platz. Zudem werden die Werkstätten als temporäre Schulzimmer genutzt.

Ab in den sonnigen Süden

Die Klassen aus dem Norden ziehen Ende November weiter. Sie überwintern bis Mai 2016 als Gäste in den frisch renovierten und teils vergrösserten Räumen der anderen Trakte. Bis zu den Sommerferien 2016 wird der Aulatrakt saniert und ab August 2016 soll der Baulärm wieder der lebendigen Betriebsamkeit des Schulalltags weichen.

Wiedereröffnung 2016

Wir freuen uns schon darauf, in den frisch renovierten Räumen wieder sesshaft zu werden und die Eröffnung des «Neuen Ennetgrabens» mit der Bevölkerung zu feiern.
Sonja Züfle

Präsentation der Abschlussprojekte

Am Donnerstagabend, 4. Juni 2015, stellen die SchülerInnen der dritten Klassen ihre Abschlussprojekte vor.

Wegen der Schulhaussanierung wird der Rahmen nicht ganz wie üblich sein. Lassen Sie sich überraschen, entnehmen Sie die genauen Orts- und Zeitangaben dem Affoltermer Anzeiger. Alle Eltern, zukünftige Lehrmeister und Schulinteressierte sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Er bildet einen Höhepunkt für die abtretenden DrittklässlerInnen. Das Jahrgangsteam der dritten Klassen freut sich, wenn Sie mit Ihrem Besuch Ihr Interesse zeigen. Berücksichtigen Sie die Festwirtschaft des Elternrats, wo Sie neben Köstlichkeiten gegen Hunger und Durst anregende Gesellschaft finden.
Das PU-Team

willkommen. Ich möchte an dieser Stelle der Schulleitung, den Lehrpersonen und allen anderen, die aktiv zu einem guten Schulklima beitragen, danke sagen. Meine Begeisterung im neuen Umfeld ist gross und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Johannes Bartels:

«Riesige Herausforderung, grosse Anerkennung»

Der Kanton hat die Schule MNA-Lilienberg der OSA übergeben. Das war – und ist immer noch – eine riesige Herausforderung, vor allem auch, weil sich die Schülerzahl innert Monaten auf rund 80 SchülerInnen verdoppelt hat. Ich kann dem verantwortlichen Schulleiter Ivan Nikolic und den Lehrpersonen an dieser Stelle nur meine grosse Anerkennung aussprechen.

Neben dem MNA fällt die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule für Erwachsene unter meine Ressorts. Hier ist das Problem genau umgekehrt:

Man wünschte sich etwas mehr Zustrom. In beiden Fällen müssen wir darüber nachdenken, was wir mittel- und langfristig tun können. Ich habe auch Regelklassen und Fördergruppen besucht – und sie haben mir alle einen frischen und erfreulichen Eindruck gemacht.

Sonja Humbel: «Positive Zusammenarbeit und unternehmerisches Denken»

Als Verantwortliche für das Ressort Infrastruktur, ist es zurzeit eine meiner Hauptaufgaben, das komplexe Projekt der Schulhaussanierung zu begleiten. In den letzten Monaten galt es, mir einen ersten Überblick zu verschaffen und mich einzuarbeiten. Die konstruktive Zusammenarbeit wie auch das unternehmerische Denken von Seiten der Projektbeteiligten und Nutzer freut mich sehr. Dennoch ist und bleibt das Projekt für alle im Ennetgraben eine Herausforderung bis zum Abschluss 2016. Auf Schulbesuchen und bei der

Teilnahme an verschiedenen Anlässen bin ich beeindruckt von unseren Lehrpersonen und der Geschäftsleitung. Ob jung oder «älter», ich erlebe alle motiviert und teamorientiert, wodurch sie für unsere SchülerInnen wichtige Vorbilder sind. Ebenso spüre ich eine herzliche Atmosphäre in den Klassen, was meine Eindrücke bekräftigt. Das Mitgestalten unserer Schule macht mir viel Freude und bereichert meinen Alltag nebst der hauptberuflichen Tätigkeit und meinem Muttersein.

Marlyse Blatter: «Als Team bestens unterwegs»

Als neue Schulpräsidentin haben sich die Schwerpunkte meiner Arbeit schnell ergeben: Schulhaussanierung, Integration der Schule MNA-Lilienberg in die OSA, Führung der Geschäftsleitung und Begleitung der neuen Kollegen und Kolleginnen in der Schulpflege. Sie bringen grosse Motivation, Neugier und Ideen ein und haben dank vielen Besuchen in der Schule die

Nähe zu den Lehrpersonen bereits hergestellt. Auch als Team sind wir schon bestens unterwegs und befinden uns in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung im Prozess der Formulierung der strategisch ausgerichteten Legislaturziele. Selbstverständlich, dass wir dabei nicht nur die Interessen der Organisation, sondern auch diejenigen der Anspruchsgruppen ausserhalb der Schule in unsere Überlegungen einbeziehen. Meine Einarbeitung in viele neue Bereiche erfolgt immer noch laufend, begleitet mit Rat und Tat von der Schulleitung und der Schulverwaltung. Das Schulpräsidium bietet mir ein breites, anspruchsvolles und spannendes Spektrum an Aufgaben und Herausforderungen. Herzlichen Dank an alle für die gute Zusammenarbeit und das Mittragen der Mehrbelastungen, die durch die bald beginnende Schulhaussanierung zu erwarten sind!



Schülerrat

Mitglieder des Schülerrates: Tim, Deana, Alex, Alexander, Zoe, Alexs, Nina, Vjosa, Lea, Liann, Laura, Janos, Andrin, Murat, Philipp, Stefanie K., Fjolla, Nick. Nicht auf dem Bild: Stefanie R., Valeria.

Sommerparty, Talentshow, Rosenaktion für Romantiker oder Pausenmusik für sehr gute Pausenstimmung. Das alles sind unsere Werke!

Der Schülerrat organisiert viele Projekte wie zum Beispiel die Talentshow an der Jahresabschlussparty. Bei diesem Projekt können alle Schüler und Schülerinnen ihr Talent unter Beweis stellen.

Wir sitzen ca. zehnmal im Schuljahr zusammen und organisieren diese Projekte.

Wir haben Einfluss auf die Gestaltung des Schulbetriebes.

Die Sitzungen des Schülerrats finden immer am Montag über Mittag statt, wobei die Teilnehmer ein Sandwich offeriert

bekommen. Bei manchen Projekten fließt auch Geld in die Kasse des Schülerrats und damit gönnen wir uns einmal im Jahr ein Pizza-Mittagessen.

Der Schülerrat ist grundsätzlich freiwillig, ausser wenn niemand aus der Klasse in den Schülerrat will, dann wird jemand gewählt. Uns allen macht der Schülerrat sehr viel Spass und wir lernen, wie man seine Ideen andern schmackhaft machen kann, damit sie auch umgesetzt werden.

Nick & Philipp



Wahlfach Schach

Für 12 Drittklässler beginnt die Schulwoche am Montagmorgen mit dem Wahlfach Schach. Im ersten Teil der Lektion spielen sie eine Partie im Jahresturnier. Dieses wird über zweimal 11 Runden mit der Schachuhr ausgetragen, die Bedenkzeit beträgt 10 Minuten pro Spieler.

Anschliessend beschäftigen sich die Schüler mit Schachaufgaben aus dem Übungsmaterial des Schweizerischen Schachbundes. Dabei machen sie sich mit jenen Grundlagen des Spiels vertraut, die den Unterschied ausmachen zwischen einem geübten und einem ungeübten Spieler. Zum Beispiel: Das Matt Anastasias, zu dem Sie am Textende eine Aufgabe finden.

Für die Anmeldung war es keine Bedingung, bereits Schach spielen zu können; Interesse genügte. Nachdem die ersten Grund-

lagen gelegt waren, wurde eifrig gespielt. Alle Teilnehmer machten und machen rasch Fortschritte im Spiel, zusätzlich wird das logische Denken allgemein gefördert und geübt. So ist die Frühschicht am Montagmorgen geprägt von einer guten Mischung aus Spielfreude, Spass und geistiger Arbeit.

Es wäre schön, wenn der Kurs auch die Drittklässler und Drittklässlerinnen im nächsten Schuljahr ansprechen würde und wieder eine schlagkräftige Schachgruppe im Ennetgraben zustande käme.

Walter Rützler



Weiss hat die schwarze Dame gefesselt und will sie erobern. Schwarz rettet sich mit einem Mattangriff. Wie?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____ matt



Impressum «School» (erscheint zweimal jährlich)

Redaktion
Walter Rützler
Reto Zimmermann

Marylse Blatter
Geschäftsleitung OSA

Herausgeberin
Sekundarschule Ennetgraben, Postfach 615, 8910 Affoltern a. A.

Druck Weiss Medien AG, Affoltern a. A.
Auflage März 2015: 7600 Stück